

## Newsletter des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation der Universität zu Köln

### Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, es ist Sommer – und das wechselhaft in verschiedener Hinsicht. Das Sommersemester wechselt auf jeden Fall nun in den Modus „vorlesungsfrei“. Vorher gibt es aber noch einen neuen Newsletter.

Viel Spaß bei der Lektüre – und weiterhin einen schönen Sommer wünscht Ihnen  
Ihr

Werner Schlummer

### Großer Zuspruch beim HumFestival

Die schon etwas ältere Bewohnerin eines Hauses am Lindenthaler Kanal äußerte sich sehr positiv: über die Vorinformation der Organisatoren zum bevorstehenden HumFestival am 1. Juli per Infoblatt an der Haustür, über relativ geräuschlos nach 22 Uhr zur Haltestelle Universitätsstraße gehende Festival-Besucher nach dem Ende des Events – und überhaupt.

Es war wieder einmal ein voller Erfolg, den Veranstalter und Organisatoren – u. a. Juvenal De Sainte Fare und Svenja Hein – des mittlerweile zum vierten Mal durchgeführten Festivals der Fachschaften und des StAVV auf dem Campus der Humanwissenschaftlichen Fakultät verzeichnen konnten. Neben den Bühnen-Auftritten spielte auch das Wetter grandios mit – und die Besucher beteiligten sich schon während des Festivals beim Aufräumen. Danke. wer



### „Unterricht gemeinsam gestalten“ Lernwerkstatt setzt Tagungsreihe zur Inklusion erfolgreich fort

Der Titel der Tagungsreihe „Wir machen uns auf den Weg! – Werkstatt Inklusion“ hatte schon in den vergangenen drei Jahren mit seinen unterschiedlichen Schwerpunkten eine interessierte Zuhörerschaft in die Klosterstraße gelockt. In diesem Jahr kamen Ende Mai über 100 Teilnehmer zum vierten Baustein der Reihe: Unterricht gemeinsam gestalten.

Unter der Leitung von Dr. Klaus Fitting-Dahlmann führte die Tagung der Lernwerkstatt – in Kooperation mit dem Verband Sonderpädagogik e.V. RV Köln – auch in diesem Jahr Kolleginnen und Kollegen aus Regel- und Förderschulen in die Räume des Departments in der Klosterstraße. Zwei zentrale Fragestellungen gab es in diesem Jahr: Welche Veränderungen und neue Perspektiven sind für die Umsetzung inklusiver Bildung notwendig? Wo lassen sich aus Wissenschaft und Praxis bereits Merkmale und Wege beschreiben?



Eröffnet mit seinem Vortrag die Fachtagung: Prof. Dr. Ulrich Heimlich aus München

In den vergangenen drei Jahren widmeten sich die Bausteine den Aspekten „Prävention“, „Diagnostik“ und „Beratung und Kooperation“. In diesem Jahr startete die Veranstaltung zum Thema „Unterricht gemeinsam gestalten“ mit einer eindrucksvollen Performance der inklusiven Tanzkompanie „Szene2“ aus Düsseldorf. Den Eröffnungsvortrag präsentierte Prof. Dr. Ulrich Heimlich (LMU München). Er stellte sein Modell eines Leitfadens zur inklusiven Schulentwicklung und das Modell der inklusionsdidaktischen Netze vor.



Mit großem Interesse verfolgen die TeilnehmerInnen die Beiträge der Tagung im Repräsentationsaal in der Klosterstraße.

In dem nachfolgenden Angebot von neun Workshops konnten die Teilnehmer fundierte Theorie- und Praxisinformationen zum diesjährigen Schwerpunkt erhalten. Dabei ging es u. a. um inklusive Unterrichtsplanung und Formen des Co-Teachings, inklusiven Unterricht am Beispiel der Fächer Biologie, Deutsch und Mathematik, um Prävention von Gefühls- und Verhaltensstörungen in inklusiven Grundschulklassen sowie um Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen in der inklusiven Schuleingangsstufe.

Die abschließende Tagungsevaluation bescheinigte den Veranstaltern ausnahmslos positive Rückmeldungen zu den Inhalten und zur Organisation. Dabei wurde die Funktion der Lernwerkstatt als wertvolle Schnittstelle und Kooperationspartner zwischen Wissenschaft und Praxis herausgehoben, die in der Außenwirkung inzwischen als „Marke“ der Humanwissenschaftlichen Fakultät und des Departments für Heilpädagogik wahrgenommen wird – eine besonders erfreuliche Rückmeldung für Dr. Fitting-Dahlmann, der diese Tagungsreihe ins Leben gerufen hatte, sich diesmal aber auch gleichzeitig von ihr und den Teilnehmern verabschiedete. Er geht zum 1. August 2015 in den Ruhestand. news

### Universitätenübergreifende Fachtagung: Schwere Behinderung und Inklusion

Im Fokus einer universitätenübergreifenden Fachtagung standen Fragen zu Inklusion und Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit schwerer Behinderung. Organisiert vom Arbeitsbereich „Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung“ der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, vom Fachbereich „Rehabilitation und Pädagogik bei geistiger Behinderung“ der Rehabilitationswissenschaftlichen Fakultät der TU Dortmund sowie vom Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund fand am 20. Juni die von über 150 Interessierten aufgesuchte Veranstaltung an der TU Dortmund zu einer herausfordernden Thematik im Kontext Inklusion statt. Mit Bezug zu verschiedenen gesellschaftlich relevanten Feldern ging es u. a. um Themen wie allge-

meine Bildung, Kultur, Arbeit, Freizeit und Wohnen. Im Einführungsvortrag entwickelten Vertr.-Prof'in Dr. Ursula Böing (TU Dortmund) und Dr. Tobias Bernasconi (Universi-



Begrüßen die Tagungsteilnehmer: Ursula Böing und Tobias Bernasconi.

tät zu Köln) zunächst transdisziplinäre Figuren einer nicht ausgrenzenden Pädagogik.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern setzten sich anschließend in Fachvorträgen und Workshops mit Aspekten einer nicht ausgrenzenden Pädagogik in Theorie und Praxis auseinander. Dabei entwickelte sich ein fruchtbarer Austausch diverser Perspektiven und Erfahrungen mit wichtigen Impulsen für die Anwesenden. Die gute Resonanz auf den Tag zeigte die besondere Aktualität der Thematik.

Die inklusive Band „Walking on the moon“ aus dem Modell „Musik inklusiv“ der TU Dortmund sorgte abschließend mit gekonnt vorgetragenen Pop-, Soul- und Jazzklängen für einen gelungenen musikalischen Ausklang der eintägigen Veranstaltung. news



## Relaunch: gelungener Neustart zum 9. Präsentationstag „Wissen [ge]schaf[ft]“ bietet Nachwuchsforschern ein Fachforum

In neuer Aufmachung, mit neuem Titel und mit verändertem Organisationsteam wurde als Relaunch umgesetzt, was seit 2006 schon Tradition ist. Nach einigen Terminverschiebungen, die vor allem mit der Vorbereitung des Neustarts zusammenhängen, präsentierten Ende Juni 16 Absolventinnen und Absolventen beim mittlerweile 9. Präsentationstag für Abschlussarbeiten an der Humanwissenschaftlichen Fakultät. So breit die Themenpalette innerhalb der Fakultät ist, so vielfältig waren auch die Beiträge der ehemaligen Studierenden, die sie dem interessierten Publikum vorstellten und wüber sie auf hohem Niveau im Gebäude Frangenheimstraße diskutierten. Das sechsköpfige Organisationsteam zeigte sich dementsprechend auch sehr zufrieden, die richtige Form für die anspruchsvollen Forschungsthemen gewählt zu haben.

### Vorträge

**Gunnar Bruns** (LA Sonderpädagogik): Übersetzung und Evaluation eines US-amerikanischen kind-zentrierten Interviews zur Erfassung der emotionalen Kompetenzen von Vorschulkindern.

**Sebastian Ewald** (BA Erziehungswissenschaften): Erarbeitung und Erprobung einer regionalisierten Referenzausbildungseinheit zur Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung.

**Lisa Marschall** (LA Sonderpädagogik): Die IN-Klasse an der Michael-Ende-Schule Minden - Strategien der hörgeschädigten Kinder zur Kommunikationssicherung.

**Anja Nenno** (LA Sonderpädagogik): Diagnostische Beurteilungsvermögen von Erzieherinnen und Erziehern im Hinblick auf die emotional-sozialen Kompetenzen bei Vorschulkindern.

**Jana Marie Quinting** (BA Sprachtherapie): Den Nagel auf den Kopf getroffen? Idiome als Diagnostikum bei kognitiv-kommunikativen Störungen.

**Sandra Salm** (BA Sprachtherapie): Zur psychometrischen Qualität des FOCUS-G. Elterliche Fremdeinschätzung der sprachlichen Aktivitäten und Partizipation bei Vorschulkindern.

**Romy Schulze** (MA Interkulturelle Kommunikation und Bildung): On a mission?! Koloniale Missions- und neokoloniale Missions- und Freiwilligenberichte im Vergleich.

### Poster

**Petra Dinter** (BA Erziehungswissenschaften): Die Bedeutung von Beziehungsaspekten im Rahmen einer lösungsorientierten Familienberatung.

**Jonas Franzky** (BA LA HRGe): Der Stellenwert der sexualpädagogischen Kompetenz in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

**David Moschko** (BA LA HRGe): Schule und Sexualität. Ergebnisse einer Fragebogenerhebung mit Lehrer/innen.

**Claudia Scharf** (MA Interkulturelle Kommunikation und Bildung): Trans-Phänomene im Alter. Eine Beschreibung der Transstaatlichkeit, Translokaltät, Transnationalität und Transkulturalität in der Altersmigration.

**Claudius Schröder** (LA Sonderpädagogik): 'Inside the outside' - Aspekte zeitgenössischer bildender Kunst im Kontext geistiger Behinderung.

**Jana Maria Schuster** (BA Grundschullehreramt): Mögliche Einflussfaktoren der sozialen Selektion während der Grundschulzeit sowie in der Übergangsphase zur Sekundarstufe I.

**Laurie Steffen / Martine Wieter** (LA Sonderpädagogik): Zum Einfluss expressiver semantisch-lexikalischer Fähigkeiten sowie des Wort-, Satz- und Textverständnisses auf mathematische Leistungen.

**Arne Westerkamp** (LA Sonderpädagogik): Schülerinnen und Schüler mit progredienten Erkrankungen als Aufgabe für die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Der nächste und dann 10. Präsentationstag für Abschlussarbeiten findet 2017 statt.

Weitere Informationen:  
[www.hf.uni-koeln.de/blog/ltasc/](http://www.hf.uni-koeln.de/blog/ltasc/)



Das neue Logo zum Präsentationstag



### Kanalgeflüster

Der Text der eMail aus dem Netzwerk Medien, mit der Mitte Juni eine andere eMail aus dem Rechenzentrum der Universität weitergeleitet wurde, schien auf den ersten Blick unkompliziert und unverfänglich: „wird aufgrund von Wartungsarbeiten der Server in der Klosterstr. heruntergefahren, sodass von 12-14 Uhr u. a. kein Internet verfügbar sein wird“. Kompliziert wurde es dann allerdings aus Sicht des Kanalgeflüsters beim Lesen der Ur-eMail. Entdeckte er doch verdächtige bis tückische Formulierungen unterhalb des Betreffs „Datennetzarbeiten“ wie „Richtfunkstrecke“, „störende Äste im Übertragungsweg“, „um die Augensicherheit der Baumausaster nicht zu gefährden, werden (...) Airlaser (...) abgeschaltet“ – dicht gefolgt von einem „Mit freundlichem Gruß“.

Wenn man da nicht skeptisch wird, ob bzw. was da kaschiert werden soll. Eine Nachfrage bei zwei sehr bekannten, in den USA allerdings nicht beliebten Whistleblowern lässt eine Verbindung zur gefürchteten NSA vermuten. Dieser Eindruck wird dadurch erhärtet, dass seit den „Wartungsarbeiten“ sonderpädagogischerweise der Internetzugang deutlich stabiler ist. Bleibt der Rat: Holzauge Astloch (oder besser: Datenloch?) sei wachsam! wer

## Aktuell

### „Blickwechsel | Diversity“

17.-18.9.2015, Tagung des Zentrums für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln zu internationalen Perspektiven der LehrerInnenbildung

Weitere Informationen  
<http://zfl.uni-koeln.de/internationalisierungstagung.html>

## Publikationen

**Barth, D.** (Hrsg.)(2015): Beratungswissen auf den Punkt gebracht. Ein Handbuch für Studierende, professionelle Begleiter/-innen und alle, die es werden wollen. Books on demand, Norderstedt. 276 S., EUR 19,90. ISBN 978-3-7386-7952-6

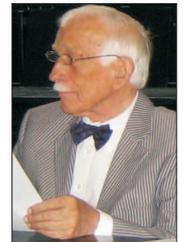
**Fengler, J. / Sanz, A.** (Hrsg.)(2015): Ausgebrannte Teams. Burnout-Prävention und Salutogenese. Jubiläumsedition. Klett-Cotta, Stuttgart. 255 S., EUR 20,95. ISBN: 978-3-608-89161-4

**Hennemann, T. / Hövel, D. / Casale, G. / Hagen, T. / Fitting-Dahlmann, K.** (2015): Schulische Prävention im Bereich Verhalten. Kohlhammer, Stuttgart. 178 S., EUR 26,99. ISBN: 978-3-17-025882-2

## Personalia

### Prof. Dr. med. Klaus Hartmann ist verstorben

Den Ruf auf den Lehrstuhl „Heilpädagogische Psychiatrie“ nahm Prof. Hartmann 1971 an. Beinahe zwanzig Jahre lang gestaltete er bis zu seiner Emeritierung 1990 dieses Arbeitsfeld in der damaligen Heilpädagogischen Fakultät als Kinderpsychiater und Psychoanalytiker. Prof. Hartmann war es auch, der mit den beiden Schwerpunkten Psychiatrische Lehre und Beratung den Ausbau der Erziehungsberatungsstelle zu einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Erziehungsberatungsstelle am Lehrstuhl forcierte. Nicht zuletzt durch diese Konstellation hat er sich äußerst verdient gemacht für die Einbettung der Arbeitsbereiche in die heil- und sonderpädagogischen Grundlagenwissenschaften. Im Alter von 90 Jahren ist Prof. Hartmann am 14. Juni verstorben.



news

## Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout:  
Werner Schlummer (wer)

Auflage 1.500 Exemplare  
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail erbeten an:

Dr. W. Schlummer  
<[werner.schlummer@uni-koeln.de](mailto:werner.schlummer@uni-koeln.de)>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>